

falls ein und ein erschütternder Anblick bot sich mir dar. Da lagen in vier Särgen aufgebahrt eine Mutter mit ihren drei Kindern: die letzteren mochten im Alter von 12, 10 und 6 Jahren gestanden haben, es waren zwei Knaben und ein Mädchen. Alle vier hatten gleichzeitig den Tod in ihrem zusammenschürzenden Wohnhause gefunden und als der Vater aus einem entfernteren Orte, wo er arbeitete, herbeigeeilt kam, fand er seine ganze Familie todt, seine Habe vernichtet. Die Leichen wurden unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung beerdigt. Außer Oberwitz wurden ganz besonders Nemmersdorf bei Herrnhut, Gummersdorf und Pernstadt betroffen. Ich versicherte auf Detailschilderungen aus diesen Orten, weil sie im Wesentlichen doch nur dieselbe traurige Scenerie darbietet wie Oberwitz. In Nemmersdorf wurden am 17. sechs Verunglückte beerdigt, in Pernstadt und Gummersdorf 10, in Kuppersdorf 5. Es sind in dieser Gegend nahezu 40 Menschen dem schrecklichen Unglück zum Opfer gefallen.

Berlin den 18. Juni. Artikel 1 der Kirchenvorlage wird mit 206 gegen 180 Stimmen abgelehnt.

Mülhausen den 17. Juni. In Altkirch ist letzte Woche der „Karler. Ztg.“ zufolge ein (Inregistrementsgehilfe) flüchtig geworden und man befürchtet, daß er mit seinem bedeutenden Raube gleich über die Grenze gekommen ist. Er war von seinem Chef beauftragt worden, eine Summe von etwa 4000 M. in Banknoten in ein Couvert zu thun und an die Hauptkasse abzuliefern, fand es aber besser, das Geld in seine Tasche gleiten zu lassen und das mit werthlosen Papieren angefüllte Couvert abzuliefern. Dann fragte er selbst den Brief auf die Post, blieb später ruhig bis Schluß der Bureaustunden an seinem Plage und konnte sich so unbemerkt aus dem Staube machen. Der Vorsteher des Bureau's hatte das größte Vertrauen in den ihm gute Atteste vorweisenden Menschen gesetzt, von dem aber jetzt nachträglich gemunkelt wird, daß er schon eine 4jährige Zuchthausstrafe in Emsheim habe absitzen müssen, und zwar auch wegen Diebstahls. Der Einnehmer hat jedenfalls das Nachsehen, denn der Schaden muß aus seiner Tasche ersetzt werden.

Dänemark.

* Der dänische Handelsstand wird am 23. d. in einer Versammlung nach Auswärtigenmitteln suchen, dem drohenden Verlust zu begegnen, der ihm durch die neue Wendung der deutschen Zollpolitik zu erwachen droht.

Griechenland.

* Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung beschloß, die Reserven einzubehalten und eine für jede Eventualität bereite Armee von 38000 Mann zu bilden.

Türkei.

* Mit der Macht der albanesischen Liga scheint es rarer zu Ende zu gehen, als man geglaubt hatte, und zwar hauptsächlich, weil sich das für die Erhaltung größerer Truppenmassen nöthige Geld nicht beschaffen läßt. Von Tuzi desertiren die Albanesen scharenweise unter dem Vorwand, daß sie ihre Felder bebauen müßten.

Nachsucht und Edelsinn.

(Schluß.)

Ich will sie aber bezahlen, herrschte ihn Morceau an. Man sagte mir, vor mehreren Tagen habe Ihnen ein scheidlicher Offizier 30 Louis'or dafür geboten — ich gebe 10 mehr — denn Sie müssen bedenken, daß Sie stündlich der Gefahr ausgesetzt sind, Ihre Pferde durch Requisition zu verlieren. Sind Sie mit 40 zufrieden?

Vollkommen, Herr General — lautete das erzwungene Jawort.

So legen Sie sich und schreiben Sie einen Empfangschein über 40 Louis'or. Hier ist Keder, Dinte und Papier.

Ätternnd sprach der Amtmann den Schein und überreichte ihn, als er damit fertig war, eberrichtet dem General.

Morceau sah ihn an und sagte dann ernst: Sie haben mir einen Schein gegeben über eine Summe Geldes, welche Sie noch nicht empfangen. Was wollen Sie machen, wenn ich Ihnen das Geld vorenthalte?

Der Amtmann zuckte die Achseln, wollte antworten, doch ehe dieses noch geschah, zerriff der General lächelnd den Empfangschein und warf dessen Stücke auf den Boden. Starr vor Erstaunen und Unwillen maß der Amtmann den Mann, der ihn zum Spielball seiner Launen machte, vom Kopfe bis zu Füße. Der General schien es nicht zu bemerken, setzte sich an den Tisch und schrieb.

In der peinlichsten Verlegenheit stand der arme Amtmann, zweifelhaft, ob er noch bleiben oder sich entfernen solle? Doch nicht lange, so legte Morceau die Feder wieder hin, sprang auf und reichte ihm freundlich die Hand. Entschuldigend Sie, mein Herr, Sie haben mir einen Zettel gegeben, der mir mißfiel, ich mußte deshalb einen andern ausfertigen und wir wollen sehen, ob er Ihnen besser gefällt, als mir der Ihrige. Mit diesen Worten überreichte er dem äußerst Verlegenen sein französisch und deutsch geschriebenes Blatt folgenden Inhalts:

„Ich Unterzeichneter habe vom Amtmann Nothe in G. zwei braune Pferde mit 40 Louis'or käuflich an mich gebracht und auch schon bezahlt. Da ich dieselben aber jetzt nicht füglich mit mir führen kann, so lasse ich selbige zur einstweiligen Fütterung und Besorgung bei ihrem ehemaligen Besitzer stehen bis auf weitere Ordre. Solches mache ich allen Commissären und andern Personen der französischen Armee bekannt, damit dieses mein Eigenthum respectirt werde.“

Morceau, General.

Der gute Amtmann las es, war aber immer noch zweifelhaft, was er davon denken sollte, bis der General fortfuhr: Lassen Sie sich nicht bange sein, mein Lieber, ich bin keiner von denen, die sich auf Kosten der friedlichen Bewohner dieses Landes bereichern. Ein schlechter Mensch, den Sie recht gut kennen, zeigte mir heute Morgen in Gegenwart mehrerer Offiziere an, daß Sie zwei der schönsten Pferde besäßen. Ich bin überzeugt, daß Sie dieselben unwiederbringlich verlieren würden, wenn ich sie nicht gekauft hätte. Da Sie jedoch das Geld von mir nicht empfangen haben, so kann und werde ich die Pferde auch nie abholen lassen. Will sie jemand in Anspruch nehmen, so zeigen Sie dieses Blatt vor, man wird es respectiren und unverrichteter Sache abziehen. Es freut mich, einem Wiederkauf diese kleine Gefälligkeit erzeigen und einem Schurken seine Schadenfreude verderben zu können.

Herr Gott, großmüthiger General, ich soll wirklich meine lieben Brauen behalten! — jauchzte der im höchsten Grade entzückte Amtmann jetzt freudig auf — ach, sie sind ja mein einziges Vergnügen! Oh Dank, tausend Dank für Ihre Gnade! — er wollte Morceau die Hand küssen, doch dieser umarmte den braven Mann und entließ ihn nach herzlichem Abschiede. Am folgenden Morgen häubigte ein Commissair dem Besitzer des Wirthshauses auf Befehl des Generals 2 Kronenthaler für seine schönen Schimmel ein, und zwei Chasseurs ritten sie, trotz seines heftigen Widerstrebens, hohnlachend davon.

Verschiedenes.

Aus dem Oberamt Werabronn. Neben den Zweitschgenbäumen standen dem seitheigen Ansehen nach die Walnußbäume, auf unserer Höheebene ein zahlreiches Kontingent, oben an unter denjenigen Obstsorten, die durch die Kälte des letzten Winters am meisten gelitten hatten. Bis in die letzten 14 Tage herein standen diese Bäume vollkommen kahle da, und man war darauf gefaßt, die meisten niederlegen zu müssen. Ältere Leute, deren Erinnerung noch in das Jahr 1829—30 zurückreicht, verträsteten zwar immer auf den Antrieh des zweiten Jahres, fanden aber wenig Glauben. Seit ungefähr 8 Tagen nun hat sich der Stand der Sache so wesentlich verändert, daß fast alle erstarrten geglaubten Walnußbäume in ihren Kros-

nen sich schön belauben. Der letzte Jahrestrieb an den Zweigen und mit ihm die Hoffnung auf eine Rufernte ist zwar für dieses Jahr verloren, aber am älteren Holz haben sich Blattwurzeln gebildet und diese treiben mehr u. mehr ein saftiges Laub heraus, so daß der Baum als gerettet betrachtet werden kann. (St.-M.)

(Münchener Sorgen.) Die „Südb-Presse“ schreibt unter dem Schlagworte „Vom Hofbräuhaus“: Die Klagen über schlechtes Einsehen im tgl. Bräuhaus haben sich in neuester Zeit wieder bedenklich gemehrt. Eine Anzahl von Gästen hat sich deshalb gegenseitig verbindlich gemacht, jeden nicht achtmäßig eingeschickten Krug konsequent zur Nachfüllung an die Bediente zu bringen. Die doppelte Arbeit wird vielleicht die Herren Schenkellner zu einer besseren Praxis veranlassen. Dagegen hat sich das historisch gewordene Hausgesetz, nach welchem die ehrwürdigen Hallen des Bräuhauses durch Raufereien nie entheiligt werden dürfen, in seiner vollen Reinheit erhalten. Ein Jünger des Mars, der vorigen Freitag Abends bei einer geringfügigen Streitfache sich seines Seitengewehrs bedienen wollte, war sofort und in fabelhafter Schnelligkeit an die Luft gesetzt u. konnte später über den prompten Vollzug des Statutarrechts Betrachtungen anstellen.

* Aus Jurcht vor den Folgen des neuen Wuchergesetzes, das am Montag in Kraft getreten ist, hat, so schreibt das „Berl. Tagebl.“ bereits einer jener „Werbmäner“, deren Geschäfte nicht ganz reinlich zu sein pflegen, seinem Dasein ein Ende gemacht. Er hatte sich vom kleinen Schuhmacher zum Kapitalisten emporgeschwungen, als welcher er in einem Vororte in einer eigenen Villa mit seiner Familie lebte. Am Montag wurde er in seinem Empfangszimmer, an einem Spiegelhaken hängend, als Leiche vorgefunden. In einem Schreiben, das auf seinem Schreibtische lag, nahm er Abschied von seiner Familie und motivirte den Selbstmord wörtlich in folgender Weise: „Die mich durch das Wuchergesetz drohende Verluste kann ich nicht übersehen: liebe Frau, Du hast keine Zinsen genommen, Du kannst Alles entlagen.“

* Berlin. Die traditionelle Feindschaft zwischen Bäckerlehrlingen und Schornsteinfeger-Gleiven führte dieser Tage ein äußerst komisches Intermezzo herbei. Zwei dieser Repräsentanten der preussischen Landesfarben begegneten sich am Dönhofsplatz, wo alsbald die bekannten Schlagworte („Deegaffe“ und „Röhrenstieker“) ausgetauscht wurden. Im Nu hatten sich beide in süßester Harmonie umschlungen und wälzten sich am Boden, sich gegenseitig kräftige Puffe und Stöße ertheilend. Als der „Räckerriegel“ beendete, waren sie nicht mehr zu unterscheiden, denn beide waren in angenehmes Grau gebleicht und selten war eine so schnelle Verschmelzung zweier grundverschiedener Farben in eine zu beobachten.

Fruchtpreise.

Winenden den 17. Juni. Kernen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 7 Pf. Haber 7 M. 28 Pf. Ferner per Simri: Gerste 3 M. 10 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 60 Pf. Weischofen 3 M. 30 Pf.

Wollmarkt.

Am den 19. Juni. (Wollmarkt.) Vester Markttag. Unter steigenden Preisen wurden gestern Nachmittag sämtliche Kestlager ausverkauft und bleibt deshalb für den heutigen Tag nur noch die Verpackung und Verwiegungen. Die Preise stellen sich folgendermaßen: Bessere Bastard 170/190, Bastard 154/170, Rau Bastard 130/150, Deutsche 133/145.

Goldkurs vom 19. Juni.

20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 38—42

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Johannisfesttag den 24. Juni.
Predigt zugleich Vorbereitungspreis und Beichte:
Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 74

Donnerstag den 24. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzkommission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatzkommission wird im hiesigen Bezirk am **Montag den 12. Juli d. J.**

stattfinden und sind hiezu die letztmals vor der Ersatzkommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als dauernd untauglich erkundeten, von welchen nur die als Oefonomie-Handwerker bezeichneten und die wegen eines in Anlage 4 zu §. 9 der Rekrut.-Ordg. untr. A Nr. 1—18 incl. enthaltenen Gebrechens zur Ausmusterung vorgeschlagenen zu erscheinen haben, sodann mit Ausnahme der wegen bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve 2. Cl. in somit zu erscheinen und nicht zu erscheinen hat, ergibt sich aus den in Händen der Militärpflichtigen befindlichen Loosungsscheinen; außerdem werden den Ortsvorstehern über die Namen der Vorzustellenden noch besondere Verzeichnisse zugehen und sind die Eröffnungsurkunden Loosungsscheine; außerdem werden den Ortsvorstehern über die Namen der Vorzustellenden noch besondere Verzeichnisse zugehen und sind die Eröffnungsurkunden Loosungsscheine mitzubringen haben, an dem genannten Tage **präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus** zu erscheinen, und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei der Aufstellung im Musterungslokal in Ordnung und Besammen gehalten werden; die Stammtrollen haben sie mitzubringen.

Nach §. 71 Ziff. 2 der Ers.-O. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und der R. Oberersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen. Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65 Ziff. 3 der Ers.-O. entschieden.

Wer anberwärt sich vor einer Ersatzkommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbzirk verzogen ist, hat sich so zeitig bei dem Ortsvorstande anzumelden, daß auf dessen hiezu zu erstattende Anzeige die Ueberweisung bewerkstelligt werden kann, indem andernfalls unter Umständen eine höhere Entscheidung nicht zu erwarten ist. §. 71 Ziff. 3 der Ers.-O.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten. Endlich sind die **Verstrafen** einzelner Pflichtigen, soweit sie nicht bereits angezeigt sind, unverzüglich hieher anzugeben. Den 22. Juni 1880.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher,

betreff. die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Stände-Versammlung.

Nachdem durch die Ministerial-Verfügung vom 19. d. M., Regbl. Nr. 14, die Vornahme der Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Badnang auf **Donnerstag den 22. Juli d. J.** angeordnet worden ist, ergeht an die Ortsvorsteher die Weisung, **Angesichts** dies: 1) die in Gemäßheit des Art. 1 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868, Regbl. S. 178, gebildete Commission zur **Nichtigstellung** der Wählerliste zu berufen.

Dieselbe besteht aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und 3 weiteren aus der Mitte des Gemeinderaths und Bürgerausschusses gewählten Mitgliedern. Für diejenigen Mitglieder der Commission, welche seit der letzten Abgeordnetenwahl im Dezember 1876 aus dem Gemeinderath und Bürgerausschuss ausgeschieden sind, müssen **sofort** aus der Mitte der beiden vereinigten Collegien neue Mitglieder gewählt werden. 2) Die also bestellte Commission hat unverweilt für Nichtigstellung der Wählerliste Sorge zu tragen, und hiebei diejenigen Wahlberechtigten, welche in der Gemeinde ihres Wohnortes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts irgend eine directe Staatssteuer, Bohn- oder Bürgersteuer entrichten, **von Amts wegen** in die Liste aufzunehmen und zu dem Ende die Steuerabrechnungsbücher und die Capital- und Einkommenssteuer-Einzugs-Register **genau** zu durchgehen, **tarbeamten** von der Ausnahme auszuschließen sind, sodann aber 3) in der Gemeinde in **ortsüblicher Weise** einen öffentlichen Aufruf an die übrigen Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts zu erlassen.

Wahlberechtigt sind nach Art. 2 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868, Regbl. S. 175, diejenigen **württembergischen** Staatsbürger, welche in dem Wahlbezirk ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, falls sie das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und an keinem der in Art. 4 dieses Gesetzes bezeichneten Mängeln leiden.

Die Aufnahme der in keinem Steuerregister laufenden Wahlberechtigten ist dadurch bedingt, daß dieselben ihre Aufnahme verlangen und erforderlichenfalls ihre Wahlberechtigung erweisen.

4) Die Wählerliste muß von heute binnen **10 Tagen, also spätestens am 2. Juli d. J.**, vollendet sein. Sämtliche Commissionmitglieder haben die Nichtigkeit und Vollständigkeit derselben am **Schlusse** zu beurkunden.

5) In der Gemeinde ist sodann von der Ortswahlcommission am 2. Juli d. J. öffentlich bekannt zu machen, daß die Wählerliste 6 Tage lang, nämlich bis zum 8. Juli einschließlich auf dem Rathhaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt sei. Die Bekanntmachung hat in der ortsüblichen Weise zu erfolgen und ist außerdem durch Anschlag am Rathhaus zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. Hiemit ist die weitere Bekanntmachung zu verbinden, daß innerhalb dieser 6 Tage jeder Einwohner der Gemeinde besugt sei, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergewicht von Personen, die in dieselben aufgenommen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Commission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellungen zu erheben und daß nach Ablauf der 6-tägigen Frist mit Wirksamkeit für die nächste Wahl eine Aenderung der Wählerliste nicht mehr vorgenommen werde, den Fall des Art. 15 Abs. 1 des Wahlgesetzes ausgenommen.

6) Die Commission hat über angebrachte Vorstellungen längstens binnen **3 Tagen** von Erhebung derselben an gerechnet, Beschluß zu fassen, diesen den Betroffenen zu eröffnen, und wenn sich letztere bei demselben nicht beruhigen zu können erklären, die endgiltige Entscheidung der Oberamtswahlcommission einzubohlen. 7) Nach Ablauf der 6-tägigen Einsichtfrist haben die Ortsvorsteher die Wählerlisten ungeläutert mit den Akten über beanstandete Wahlberechtigung an das Oberamt einzuliefern, bei welchem sie von jeder Gemeinde **spätestens am 13. Juli** zuverlässig und am Schluß ausdrücklich zu beurkunden, daß 8) In jeder Wählerliste ist die Gesamtzahl der Wähler zu berechnen und am Schluß ausdrücklich zu beurkunden, daß a. die Wählerliste vom 3. bis 8. Juli **je** einschließlich auf dem Rathhaus aufgelegt worden sei, und b. daß und wann die in Art. 7 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868 angeordnete öffentliche Bekanntmachung in der Gemeinde in ortsüblicher Weise erlassen und wann dieser Aufruf am Rathloale angeschlagen worden sei.

Ueber den Vollzug dieser beiden letzten Punkte ist unsehbar bis zum 2. Juli d. J. besonderer Bericht anber zu erstatten. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 26. März 1868, Regbl. S. 178, sowie auf die Ministerialverfügung vom 20. April 1868, Regbl. S. 193 ff. zur entsprechenden Nachachtung hingewiesen. Den 22. Juni 1880.

Oberamt Badnang.

Aufruf an die Wahlberechtigten zur Wahl eines Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag, ergeht an die Wahlberechtigten des Bezirkes die Aufforderung zur Anmeldung ihres Wahlrechts. Diese Anmeldung ist, wenn sie Verwirklichung finden soll, **spätestens** in der für etwaige Beschwerden gegen die Wählerliste vorgeschriebenen Frist **also längstens bis 8. Juli** — der betreffenden Orts-Wahl-Commission zu übergeben. Wahlberechtigt sind alle württembergischen Staatsbürger, welche ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt in der Gemeinde haben und nicht nach Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Von Ausübung des activen Wahlrechts sind ausgeschlossen:

1) Personen, welche unter Vormundschaft stehen oder das 25. Lebensjahr noch **nicht zurückgelegt** haben;

R. Oberamt. Göbel.

2) Personen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer desselben;
 3) Personen, gegen welche wegen eines Verbrechens, das den Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte zur Folge hat, Untersuchung verhängt ist, oder denen durch rechtskräftige Beurtheilung der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind;
 4) Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben.
 Wahlberechtigte, welche direkte Staatssteuer, Wohn- und Bürgersteuer entrichten, sind von Amtswegen in die Wählerliste aufzunehmen. Dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichen Falls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.
 Im Fall der Beanstandung kann der Wahlberechtigte die Entscheidung der Oberamtswahlkommission verlangen, welche endgültig entscheidet.
 Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Wahl jeder, der nicht in der Liste lauft, unbedingt zurückgewiesen werden muß, auch wenn die Auslastung auf einem offenbaren Versehen beruht.
 Diese Belehrung ist noch besonders in die vorgeschriebene Bekanntmachung über die Auflegung der Wählerlisten (Pkt. 5) des oberamtl. Erlasses von heute) sowie in den öffentlichen Anschlag an den Rathhäusern aufzunehmen.
 Den 22. Juni 1880.

R. Oberamt. Göbel.

An die Ortschulbehörden des Bezirks.

In Gemäßheit Erlasses des R. evang. Consistoriums vom 11. d. M. erhalten dieselben von der Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 22. Mai d. J., betreffend die Handhabung der Schulzucht in den Volksschulen, die erforderlichen Exemplare mit der Weisung, je ein Exemplar der betreffenden Schulstelle auszufolgen und das weitere Exemplar für die Ortschulbehörde zurückzubehalten.
 Da die Verfügung auch im Amtsblatt erscheinen wird, so bedürfen die Ortschulinspektorate keines besonderen Exemplars.
 Den 21. Juni 1880.

R. gem. Oberamt in Sulzbach. Göbel. Eisenbach.

Revier Kleinspach.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 am Montag den 28. d. Mts. aus Pfaffenbühl: 35 Stüd Schäl eichen 5—9 m lang, 19—50 cm. mittlerer Durchmesser mit 12,54 Zn., 1 Am eichenes Spaltholz 1,2 m lang (wiederholt), 56 Nm. eichene Scheiter, 87 Amt. dt. Prügel, 111 Nm. dt. Reispügel und 350 Größelreiswellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
 Reichenberg den 21. Juni 1880.
 R. Forstamt. Dechner.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.
 Mittwoch den 30. Juni aus Kohlebrunn: zu 3180 Wellen geschäftes gereinigtes Reisig.
 Um 8 Uhr im Schlag.

Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
 Gottlieb Bräuchle, Rothgerbers Wittwe dahier, beabsichtigt am **Samstag den 26. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zu verkaufen:
 35 a 76 qm Baumader mit ca. 15 Räumen am Zellerweg, neben der Stadtgemeinde und Jakob Breuninger, Georg's Sohn's Witwe., mit Dintel und Haber angeblümt.
 Das Anwesen liegt mitten im Ort, 3 Kilom. von der Eisenbahnstation Gaildorf entfernt; die Gebäude sind gut erhalten und die Güter alle auf Unterrotter Markung in gut hergerichteter ertragsfähigem Zustand.
 Den 23. Juni 1880.
 Rathschreiber: Kugler.

Badnang.
Jagdverpachtung.
 Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemeinde-Markung auf die 3 Jahre 1. Juli 1880 bis letzten März 1883 wird am **Montag den 28. Juni 1880,** Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Gemeinderathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 19. Juni 1880.
 Gemeinderath. Vorstand Kloß.

Badnang.
Versteigerung von Eisenbahnbauinventar.
 Die Unterzeichnete versteigert am **Donnerstag den 21. Juni,** von **Mittags 1 Uhr an,** im Noth auf der Gemarkung Kirchberg gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib nachfolgendes Eisenbahnbauinventar:
Eine Baubütte mit Wohnung, Stall, Magazin und Schmiede, eine Bretterbütte, Dielen, Böden etc. 36 Stüd Stollwagen,
 36 Stüd zweiräd. Schnapptarren, 50 Stüd Stollarren, Hobelbank, Schneidstuhl, Kreuzbichel, Sägen und sonstiges Werkgeschir, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
W. Groß Wittwe.
 Badnang.
Orleans- & Panama-Schürze für Kinder und Erwachsene empfiehlt in großer Auswahl billigt **F. A. Winter.**
 Badnang.
Bettfedern besonders eine preiswürdige Sorte zu M. 3 das Pfund, empfiehlt **F. A. Winter.**
 Badnang.
Nicht zu übersehen. Alle Sorten Herren- & Damenstiefel wie Haus- & Kinderschuhe verkauft zu den billigsten Preisen **Gottl. Nebelmeier,** Schuhm. auf dem Graben.
 Auch werden alle Arbeiten schnell u. billigt befozt.
 Weilstein.
 Unterzeichneter hat 20—25 Hektoliter guten alten **1878er Rothwein** zu verkaufen.
J. Kloß, Bäder.
 Oberschönthal.
Apfelmöft verkauft **Salomon Schrof.**
 Badnang.
Farren-Verkauf. Einen sehr schönen, 1 Jahr alten gelben, Simmenthaler Schlag, sprungfähig, hat zu verkaufen **G. Jung, sen.**
 Murr.
 Einen 14 Monat alten sehr schönen Simmenthaler **Farren** hat zu verkaufen **Karl Bland.**
 Gr. a. b.
 Einen leichten eisernen **Wagen** hat billig zu verkaufen **Löwenwirth Weller.**
 Murrhardt.
 Einen in gutem Zustande befindlichen **Kuhwagen** hat aus Auftrag zu verkaufen **Carl Göbel, Schmid.**

Einficht auf dem Rathhause in Kirchenberg aufgelegt. Uebernahmestufige wollen sich am **Dienstag den 29. Juni d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause zu Unterneustetten einfinden.
 Kirchenberg den 19. Juni 1880.
 Schultheißenamt.

Unterrotth.
Gasthaus- & Liegenschaftsverkauf oder Verpachtung.
 Am **Montag den 28. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, wird im hiesigen Rathhaus das Gasthaus **z. Krone** dahier mit Scheuer hinter demselben und 2 Morgen Gemüse, Gras- und Baumgarten dabei, sowie ca. 22 Morg. Acker, Wiesen und Wäldungen im öffentlichen Aufstreich im einzelnen oder zusammen verkauft oder verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Das Anwesen liegt mitten im Ort, 3 Kilom. von der Eisenbahnstation Gaildorf entfernt; die Gebäude sind gut erhalten und die Güter alle auf Unterrotter Markung in gut hergerichteter ertragsfähigem Zustand.
 Den 18. Juni 1880.
 Rathschreiber: Schable.

Kirchberg O. A. Marbach.
Versteigerung von Eisenbahnbauinventar.
 Die Unterzeichnete versteigert am **Donnerstag den 21. Juni,** von **Mittags 1 Uhr an,** im Noth auf der Gemarkung Kirchberg gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib nachfolgendes Eisenbahnbauinventar:
Eine Baubütte mit Wohnung, Stall, Magazin und Schmiede, eine Bretterbütte, Dielen, Böden etc. 36 Stüd Stollwagen,
 36 Stüd zweiräd. Schnapptarren, 50 Stüd Stollarren, Hobelbank, Schneidstuhl, Kreuzbichel, Sägen und sonstiges Werkgeschir, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
W. Groß Wittwe.
 Badnang.
Orleans- & Panama-Schürze für Kinder und Erwachsene empfiehlt in großer Auswahl billigt **F. A. Winter.**
 Badnang.
Bettfedern besonders eine preiswürdige Sorte zu M. 3 das Pfund, empfiehlt **F. A. Winter.**
 Badnang.
Nicht zu übersehen. Alle Sorten Herren- & Damenstiefel wie Haus- & Kinderschuhe verkauft zu den billigsten Preisen **Gottl. Nebelmeier,** Schuhm. auf dem Graben.
 Auch werden alle Arbeiten schnell u. billigt befozt.
 Weilstein.
 Unterzeichneter hat 20—25 Hektoliter guten alten **1878er Rothwein** zu verkaufen.
J. Kloß, Bäder.
 Oberschönthal.
Apfelmöft verkauft **Salomon Schrof.**
 Badnang.
Farren-Verkauf. Einen sehr schönen, 1 Jahr alten gelben, Simmenthaler Schlag, sprungfähig, hat zu verkaufen **G. Jung, sen.**
 Murr.
 Einen 14 Monat alten sehr schönen Simmenthaler **Farren** hat zu verkaufen **Karl Bland.**
 Gr. a. b.
 Einen leichten eisernen **Wagen** hat billig zu verkaufen **Löwenwirth Weller.**
 Murrhardt.
 Einen in gutem Zustande befindlichen **Kuhwagen** hat aus Auftrag zu verkaufen **Carl Göbel, Schmid.**

Badnang.
Spiegelberg.
Geld-Antrag.
 100 M. Pfleggeld liegen gegen gegeldliche Versicherung zum Ausleihen parat. **Pfleger Mau.**
 Badnang.
 Einen neuen **kupfernen Kessel** mit Auslaufhahnen, für Gerber passend, hat billig zu verkaufen **Aug. Erb, Kupferschmid.**
 Unterweiskach.
 Am Montag nahm mir das große Wasser ein paar birnbäumene **Schlittenläufe** fort; der redliche Finder wolle Mittheilung machen an **Fr. Kloß, Sägmüller.**
 Von 2 1/2 Viertel Wiesen in guter Lage ist das **Heu- und Dehndgras** zu verpachten.
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.
 Murrhardt.
Den Gras-Ertrag von 1 1/2 Morgen hat zu verpachten **Albert Ebinger, Küfer.**
 Badnang.
Ein Bauernknecht, der Detonomie versteht und dem zwei Pferde mit Ruhe anvertraut werden können, kann gegen guten Lohn sogleich eintreten bei **Gottlieb Häuser, Rothgerber.**
 Erbketten.
 Nächsten **Freitag den 25. ds.** gibts schwarzen und weißen **Kalf** bei **Ziegler Biedenbach.**

Badnang.
Obstmoß-Gesuch.
 Etwa 150 Liter reinen hellen Obstmoß werden zu kaufen gesucht. Offerte nimmt entgegen die **Redaktion d. Bl.**
Wohnungs-Gesuch.
 In Sulzbach wird zu mieten gesucht in einem bessern Haus eine gut eingerichtete **Wohnung** von 3—4 Zimmern, oder noch lieber ein ganzes zweistöckiges Haus.
 Anträge sind abzugeben im **Gasthaus z. Lamm in Sulzbach** Heiningen.
Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühne u. f. w. mit Gemüsegarten an derselben ist auf **Jakobi** zu vermieten und wäre besonders für einen Schuhmacher Aussticht auf guten Erwerb.
Georg Stecker.
 Badnang.
Logis zu vermieten auf **Jakobi:** Zwei Zimmer, Küche, Holzammer, auch Kellerplatz bei **Bäder Höll.**
 Ellwangen.
Lehrlings-Gesuch.
 Ich suche für mein Eisen- und Farwarengeschäft einen Lehrling aus ordentlicher Familie.
Jul. Vosenwater.
 Badnang.
Ein Möbelschreiner kann sogleich eintreten bei **G. Münz.**
 Badnang.
 Ein fleißiges **Mädchen** findet auf **Jakobi** Stelle. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**
 Badnang.
 Nächsten **Samstag den 26. ds.** gibts schwarzen & weißen **Kalf** bei **Ziegler Erer.**

Badnang.
Obstmoß-Gesuch.
 Etwa 150 Liter reinen hellen Obstmoß werden zu kaufen gesucht. Offerte nimmt entgegen die **Redaktion d. Bl.**
Wohnungs-Gesuch.
 In Sulzbach wird zu mieten gesucht in einem bessern Haus eine gut eingerichtete **Wohnung** von 3—4 Zimmern, oder noch lieber ein ganzes zweistöckiges Haus.
 Anträge sind abzugeben im **Gasthaus z. Lamm in Sulzbach** Heiningen.
Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühne u. f. w. mit Gemüsegarten an derselben ist auf **Jakobi** zu vermieten und wäre besonders für einen Schuhmacher Aussticht auf guten Erwerb.
Georg Stecker.
 Badnang.
Logis zu vermieten auf **Jakobi:** Zwei Zimmer, Küche, Holzammer, auch Kellerplatz bei **Bäder Höll.**
 Ellwangen.
Lehrlings-Gesuch.
 Ich suche für mein Eisen- und Farwarengeschäft einen Lehrling aus ordentlicher Familie.
Jul. Vosenwater.
 Badnang.
Ein Möbelschreiner kann sogleich eintreten bei **G. Münz.**
 Badnang.
 Ein fleißiges **Mädchen** findet auf **Jakobi** Stelle. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**
 Badnang.
 Nächsten **Samstag den 26. ds.** gibts schwarzen & weißen **Kalf** bei **Ziegler Erer.**

Badnang. Obstmoß-Gesuch.

Etwa 150 Liter reinen hellen Obstmoß werden zu kaufen gesucht. Offerte nimmt entgegen die **Redaktion d. Bl.**

Wohnungs-Gesuch.

In Sulzbach wird zu mieten gesucht in einem bessern Haus eine gut eingerichtete **Wohnung** von 3—4 Zimmern, oder noch lieber ein ganzes zweistöckiges Haus.
 Anträge sind abzugeben im **Gasthaus z. Lamm in Sulzbach** Heiningen.

Eine Wohnung.

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühne u. f. w. mit Gemüsegarten an derselben ist auf **Jakobi** zu vermieten und wäre besonders für einen Schuhmacher Aussticht auf guten Erwerb.
Georg Stecker.

Logis zu vermieten.

auf **Jakobi:** Zwei Zimmer, Küche, Holzammer, auch Kellerplatz bei **Bäder Höll.**

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Eisen- und Farwarengeschäft einen Lehrling aus ordentlicher Familie.
Jul. Vosenwater.

Ein Möbelschreiner.

kann sogleich eintreten bei **G. Münz.**

Mädchen.

findet auf **Jakobi** Stelle. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

Geld-Antrag.

100 M. Pfleggeld liegen gegen gegeldliche Versicherung zum Ausleihen parat. **Pfleger Mau.**

Kupfernen Kessel.

mit Auslaufhahnen, für Gerber passend, hat billig zu verkaufen **Aug. Erb, Kupferschmid.**

Schlittenläufe.

fort; der redliche Finder wolle Mittheilung machen an **Fr. Kloß, Sägmüller.**

Heu- und Dehndgras.

zu verpachten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Den Gras-Ertrag.

von 1 1/2 Morgen hat zu verpachten **Albert Ebinger, Küfer.**

Ein Bauernknecht.

der Detonomie versteht und dem zwei Pferde mit Ruhe anvertraut werden können, kann gegen guten Lohn sogleich eintreten bei **Gottlieb Häuser, Rothgerber.**

Kuhwagen.

hat aus Auftrag zu verkaufen **Carl Göbel, Schmid.**

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zustellung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Badnang die Redaktion entgegen.
 Im Juni 1880.
 Die Redaktion.

Prima-Prekchese
 aus der renommirten Fabrik von **G. Sinner** in Grünwinkel empfiehlt in stets frischer Waare die einzige Niederlage für das Oberamt Badnang **W. Henninger, Conditore u. d. Post.**

Schlager-Empfehlung.
 Nachdem ich die Preise für Koch- & Viehsalz ermäßigt habe, empfehle ich solches zu geneigter Abnahme bestens.
Christian Kuenzlen.

Lager in Uhren
 Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umgegend meine freundlichst in Erinnerung zu bringen. **Reparaturen** werden billigt und gut ausgeführt. Zugleich empfehle ich mein Lager von feinsten u. eleganten **Mähmaschinen** zu äußerst billigen Preisen unter Garantie. **Reparaturen** von **Mähmaschinen** werden aufs pünktlichste befozt. Hochachtungsvoll **A. Arnold.**

Pfistenkarten werden billigt angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**
Wechselformulare sind vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Badnang den 23. Juni. Die Verfügung des Ministeriums des Innern, welche die Neuwahl eines Abgeordneten für den Oberamtsbezirk anordnet, ließ, wie vermuthet, nicht lange auf sich warten. Durch Eintheilung des Oberamts in 8 Wahlbezirke (Badnang, Großspach, Groß-erlach, Murrhardt, Mühlthal, Spiegelberg, Sulzbach und Unterweiskach) ist es allen Wählern leicht gemacht, ihre Stimme am 22. Juli in der Wahlurne niederzulegen.
 In Hohnweiler befinden sich seit einigen Tagen an einem an dortigen Pfarrhause vor 4 Jahren angelegten Stock 33 blühende Trauben.
 Beim Schwurgericht Heilbronn kommen noch als Nachtrag nächsten Montag und Dienstag zwei Fälle zur Verhandlung, der eine wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit, der andere wegen Beihilfe zu dem Verbrechen wegen Bankerott.
 * Finanzetat pro 1880/81. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums beläuft sich der Geldbedarf für das Etatsjahr 1880/81 nach Abzug der durch besonders verabschiedete Mittel zu deckenden Summen auf 21 151 584 M. 86 Pf. Davon werden 4 400 000 M. auf die direkte Steuer von dem Grundeigentum, den Gefällen, Gebäuden u. Gewerben (O. A. Badnang 50 000 M.), 3 151 584 M. 86 Pf. auf die direkte Steuer von Managen, Kapital-, Pen-

Badnang.
 Mer ein ausgezeichnetes **Lagerbier** trinten will, gebe in **Döfen.**

Donnerstag Kronprinzen

Badnang.
Feuerwehr.
 Am nächsten **Donnerstag den 21. d. Mts.** als am **Johannis-Feiertag,** Abends 6 Uhr, haben die Mannschaften der **Gesamttfeuerwehr,** mit Ausnahme des Hydrophorzuges, zu Abtheilungsübungen mit Gurt und Mütze auszurücken; Sammlung bei der **Remise.** Zahlreiches Erscheinen erwartet das **Commando.**
 Den 21. Juni 1880.

Badnang.
Viktualien-Preise
 vom 23. Juni 1880

2 Kilo weißes Brod	56 Pf.
2 Kilo schwarzes Brod	48 "
500 Gramm Hasenfleisch	— "
" " Rindfleisch	45—50 "
" " Schweinefleisch	54 "
" " Kalbfleisch	50 "
" " Kuhfleisch	40 "
" " Hammelfleisch	50 "
" Butter	80 "
" Schweinefleisch	80—86 "
1 Eiter Milch	12—14 Pf.
Gier 9 Pf.	2 Stüd.
50 Kilo Kartoffel 3 M. — 3 M. 80 Pf.	32—35 M.
Milchschwein, 1 Paar	1 M. 60—80 Pf.
Kornstroh, per Ctr.	2 M. 40—2 M. 80 Pf.
Heu	— "

Saudiarien
Bauübertragstabellen
Beiseinrichtungen über Bau-
Anzeigen etc. etc.
 empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

Heilbronn den 21. Juni. Die Schwurgerichtsverhandlungen des II. Quartals wurden heute unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtsraths **Milz** eröffnet. Die Tagesordnung enthält neun Fälle, wovon allein fünf Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Der gewöhnere Horn aus Murrhardt wurde wegen dringender Berufsgeschäfte bis zum 25. d. Mts. auf sein Ansuchen dispensirt. Der erste Fall, die Anklagesache gegen den ledigen Weingärtner **Karl Fuchs** von **Marbach** wegen Nothzucht, wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und endigte mit dessen Verurtheilung zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 14 Tagen, wobei 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet wurden. Außerdem wurden ihm die bürgerl. Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. (Nech. Stg.)

Göppingen den 21. Juni. Gestern wurden hier auf vielbegangenen Spazierwegen socialistische Schriften umhergestreut, von denen eine Anzahl in die Hände der Polizei gelangt ist. Das eine Flugblatt trug den Titel **Keine Schmarcker mehr!!** Nichts inde-permichs Insektenpulver. Zur Vertilgung jedes Ungeziefers. In der Gebrauchsanweisung wurde ausgeführt, wie sich das Volk „des gefährlichsten Ungeziefers, das sich von dem Ante des Volkes nährt, den Wucherern, Fabrikanten, Großgrundbesitzern, hohen Beamten u. f. w. erwehren könne.“ Im Verlaufe der Abhandlung werden alle anderen Parteien außer der social. Arbeiterpartei Lumpenpartei und Schmarcker und das Socialisten-gesetz ein stuchwürdiges genannt. Das Flugblatt trug oben eine Art Titelfunfer, das eine Wange vorstellte. Es sah auf den ersten Anblick aus,

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 75

Samstag den 26. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Zusammenstellung des Ergebnisses der vom 5. bis 22. Mai d. J. vorgenommenen Farenvisitation.

Die Zahl der zuchtfähigen weiblichen Thiere beträgt 5699 gegen 5799 im Vorjahre. Die Zahl der aufgestellten Zuchtjahren 60 gegen 62 im Vorjahre. Von diesen Faren kommen unter Zuarbelegung von 4 Abteilungen: in die 1. Classe — sehr schön 25, in die 2. Cl. — schön 30, in die 3. Cl. — mittelmäßig 4, in die 4. Cl. — untauglich 1. Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Classification: Es kommen nämlich a) ausschließlich in die 1. Classe die Faren von Großhöchberg, Mittelschönthal, Oberschönthal und Unterweiskach, b) in die 1. und 2. Classe die Faren von Michelbach, Althütte, Badnang, Bartenbach, Grab, Großspach, Hohnweiler, Murrhardt, Oberbrüden, Strümpfelbach und Sulzbach, c) in die 1. und 3. Classe die Faren von Heiningen und Steinbach, d) in die 1. und 4. Classe die Faren von Fornsbad, e) in die 2. Classe die Faren von Allmersbach, Großerlach, Heutenbach, Hinterbüchelberg, Zur, Liemersbach, Oberweiskach, Oppenweiler, Reichenberg, Reutenau, Spiegelberg, Steinberg und Unterbrüden, f) in die 3. Classe die Faren von Mittelberg und Schelberg. Eberschweine werden im Bezirk gehalten 10, und zwar gegen Entschädigung aus öffentlichen Kassen 4, ohne Verpflichtung zur Erhaltung 6. Von den auf Kosten der Gemeinde gehaltenen Eberschweinen kommen: In die 1. und 2. Classe diejenigen von Badnang, in die 2. Classe diejenigen von Großspach, Murrhardt und Sulzbach. Vergleicht man dieses Resultat mit dem vorjährigen, so ergibt sich bei der 1. Classe eine Zunahme von 4 Stück, während die 2. Classe eine Abnahme von 9 Stück nachweist und die 3. Classe eine Zunahme von 2 Stück erfahren hat, auch 1 Stück in die 4. Classe locirt werden mußte. Das Gesamtergebnis ist deshalb auf die Anschaffung und Haltung guter und tadelloser Zuchttiere in jeder Weise, insbesondere durch Bewilligung entsprechender Beiträge aus der Gemeindefasse hinzuwirken und die Farenhaltung nur an solche Personen zu vergeben, von welchen man die volle Erreichung des Zweckes als sicher annehmen kann. Den 22. Juni 1880.

Wahl eines Landtags-Abgeordneten betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 22. d. Mts., Amtsblatt Nr. 74, die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Liste der Wähler für die Wahl eines Landtags-Abgeordneten von der bestellten Commission von heute bis 2. Juli 1880 angelegt wird. Den Wahlberechtigten steht das Recht zu, während dieser Zeit die Anmeldungen ihres Wahlrechts der Commission zu übergeben. Die Wahlberechtigten haben auch die Anwälte in Gernmannsweilerhof, Ober-, Mittel- und Unterhöfenthal, Stiftsgrundhof und Unterweiskach in ihren Pargellen sogleich zu verständigen, und daß dieß geschehen, sofort hierher anzuzeigen. Den 22. Juni 1880. Die Commission für Anlegung u. Fortführung der Wählerliste. Vorstand: Stadtschultheiß. God.

Realität-Verkauf.

Rothenberger Gottlieb Meister dahier beabsichtigt am **Montag den 28. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen: Nr. 267 Ein einstöck. Wohnhaus mit Gerberwerkstatt und größtem Keller am Koppenberg, neben Rothenberger Jakob Gaiser und Jakob Daßl Wwe., Brandvers.-N. 4640 M. Nr. 267A einen neuerbauten Hofkästend., B.-N. 100 M. 16 a 78 qm Gras- und Baumgarten am Koppenberg, neben Friedrich Fischer und der Stadtgemeinde. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsofferte auch Einzeln abgegeben werden. Den 25. Juni 1880. Rathschreiber Kugler.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gesamtgemeindemeierei wird auf 3 Jahre am nächsten **Dienstag den 29. d. Mts.**, Vormittags 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet. Den 24. Juni 1880. Schultheißenamt.

Danksgiving und Empfehlung.

Bei der **Stuttg. Pferdeversicherungs-Gesellschaft** habe ich meine Pferde versichert und sind mir zwei derselben zu Grunde gegangen. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulantte Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen. **Neuschönthal** den 15. Juni 1880. **J. Knapp**, Wählensbesitzer.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, das mit dem **1. Juli** neu beginnende **Abonnement** möglichst **frühzeitig** zu **erneuern**, damit die **Zufendung** der **Murrthalboten** keine **Unterbrechung** erleidet. **Bestellungen** nehmen alle **Postanstalten** und **Postboten**, für **Badnang** die **Redaktion** entgegen. **Im Juni 1880.**

An die Wähler des Oberamtsbezirks Badnang.

Nachdem in Folge der Niederlegung des Mandats des seitherigen Abgeordneten des Bezirks, des Herrn Wehmer v. Dillenburg, die Neuwahl eines Abgeordneten angeordnet worden ist, habe ich auf die an mich ergangene Aufforderung die Erklärung abgegeben, daß ich — diesem ehrenvollen Antrag entsprechend — eine etwa auf mich fallende Wahl annehmen werde. Ich beabsichtige demnach den Bezirk zu besuchen, und wenn es gewünscht wird, vor einer Wählerversammlung die nächstliegenden Aufgaben des kommenden Landtags zc. zu besprechen. **Stuttgart** den 24. Juni 1880.

Tisch- & Commode-Decken sowie Bettvorlagen empfiehlt in reicher Auswahl billigst Louis Vogt.

Ueber **Bremen, Hamburg und Antwerpen** befördert **Reisende & Auswanderer** der **Agent W. Trostel & Söhne.** Durch mehrjährigen Aufenthalt in verschiedenen Staaten Amerikas ist jedem **Reisenden & Auswanderer** die Gelegenheit geboten, von mir die beste Auskunft über Reise und Reiseziel zu erhalten. **W. Trostel.**

dem sie in geschlossenen Wagen nach Hause geschickt wurden, heute außer aller Gefahr, trotzdem daß einige derselben Brandwunden auf dem Rücken und an den Hüften haben. Auf dem Kleide eines der getroffenen Fräulein fand sich auf dem Rücken ein Loch von der Größe eines 20-Pfennigstückes eingebrannt; es wurde ihr das Stiefelchen bis auf die Sohle vom Blitze zertrümmert.

Dresden den 20. Juni. Die Zahl der in Folge des letzten großen Wolkenbruchs in der sächsischen Oberlausitz umgekommenen Personen beträgt dem „D. M. Bl.“ zufolge nach den bis jetzt gemachten Feststellungen 63.

Berlin den 21. Juni. Artikel 4, (5 u. 6) der Kirchenvorlage wegen Rückberufung der Bischöfe wird mit dem Antrag Stengel, betreffs der Anzeigepflicht der Bischöfe angenommen. Dafür Centrum, Konervative, Freikonervative und Polen.

Hamburg den 20. Juni. Heute wurden die zum Turnfest nach Frankfurt reisenden Deutsch-Amerikaner, welche mit der „Silesia“ angelangt waren, festlich empfangen.

Franzreich.

Paris den 21. Juni. Die Deputirtenkammer hat nach einer Rede Gambetta's die Amnestievorlage mit 333 gegen 140 Stimmen angenommen. In den Einführungsartikeln wird eine erhebliche Bewegung konstatiert, die sich seit Februar im Lande kundgegeben habe. Angesichts der Ruhe im Lande und des Triumphes der Gesetzlichkeit bei der Wahl in Lyon könne die Amnestie ohne Gefahr bewilligt werden. Die zurücküberwundenen Leute seien weniger gefährlich in der Nähe, als in der Entfernung. Niemals werde die Regierung mit Prinzipien patieren, welche das Gewissen verwerfe. Auch appellire die Regierung an die Gnade, nicht an die Gerechtigkeit. Sie beantrage Amnestie für alle politische Vergehen und Verbrechen der Jahre 1870 und 1871, sowie für alle politischen und Preß-Vergehen und Verbrechen von 1871 bis jetzt. — Der Senat hat mit 140 gegen 119 Stimmen die Dringlichkeit bezüglich der Vorlage wegen Abschaffung der Militärgesetzlichkeit angenommen.

Verschiedenes.

* Zum Reformationsfest 1880 schreibt die „W. Vdgz.“: Für uns evangelische Christen ist jeder 25. Juni ein Festtag, da am 25. Juni 1530 unsere Väter zu Augsburg vor Kaiser und Reich in der Augsburger Konfession ihren Glauben bekannnten. So ist es denn heute 350 Jahre, daß diese Bekenntnisthat geschah und das hauptsächlichste evangelische Glaubensbekenntniß entstand. Doch ist das heutige Reformationsfest noch von ganz besonderer Bedeutung, da es zugleich eine 300jährige Jubelfeier ist. Der 25. Juni 1580 ist nemlich der Tag, an welchem nach den langen Streitigkeiten, in Folge deren unsere Kirche untergegangen schien, die Konfordia, Eintracht, zu Stande kam, welche noch heute für uns gilt. Diese Konfordia wird denn auch in der evangelischen-lutherischen Kirche der ganzen Welt gefeiert werden, so auch in derjenigen Württembergs. Und das mit vollem Recht. Was es doch vor allem unser unvergesslicher Herzog Christoph, der sammt seinem Sohn und Nachfolger Herzog Ludwig allem aufbot, damit diese Konfordia wurde: das Stuttgarter Konfistorium, die Aelte und Prälaten und andere bedeutende Männer stellten ihre Gaben in den Dienst dieses Werkes; das Kloster Maulbronn mit seinem Abt an der Spitze war ein Hauptpunkt für diese Konfordia, und die Namen Lukas Osiander sowie Balthasar Widemach werden unvergessen bleiben. Besonders aber war es der große Tübinger Kanzler und Professor der Theologie Jakob Andrea aus Wabblingen, welcher Zeit und Kraft für diese Konfordia aufopfert und sich den größten Widerwärtigkeiten dabei unterzog. Es ist also so recht ein schwebendes Werk, dessen dreihundertjähriges Jubiläum wir feiern. Zur Feier desselben hat Kaiserlicher Völkler in Neckargröningen ein „Konfordinen-Jubelbüchlein“ herausgegeben, das nur

20 Pf. kostet. Welch' weite Verbreitung dasselbe in unserem Lande gefunden hat, geht daraus hervor, daß schon 14 Tage nach seinem erstmaligen Erscheinen eine dritte Auflage nöthig ist. Das Schriftchen eignet sich auch wirklich wegen seines geringen Preises, seiner volkstümlichen Haltung, seiner einfachen Sprache und anderem zur weitesten Verbreitung unter unserm Volk in dessen Haus, Kirche und Schule.

* (Ankündigung.) Das Auftreten der berühmten Sängerin Fräulein C. Svendsen am Mittwoch Abend in Schmücker's Garten-Saal berührt gewiß alle Musikfreunde angenehm, da ein solcher Genuß hiesiger Stadt noch wenig geboten wurde. Das „Haller Tagblatt“ schreibt: Der günstige Ruf, welcher der schwedischen Sängerin Fräulein Svendsen voranging, hat sich bei deren Auftreten hier nicht bloß gerechtfertigt, sondern die Erwartungen waren nach dem Urtheil der kompetenten Zuhörer noch weit übertroffen. Die gut ausgebildete Stimme und der gefühlvolle Vortrag in allen Nummern des sehr reichhaltigen Programmes befriedigten jeden Anwesenden, nicht minder die anscheinende Begleitung des Herrn Sawlet, der es auf seinem ausgezeichnet klavierspielenden Harmonium zum wahren Virtuosen gebracht hat und mit den Erinnerungen aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner als auch aus seinen eigenen Compositionen reichen Beifall erntete.

Handel und Verkehr.

Wollmarkt.

Kirchheim u. L., den 21. Juni. Schon während den Vormittagsstunden herrschte unter den massenhaft anwesenden Käufern ein rühriges Leben, aus dem sich bald lebhafteste Kauflust entwickelte. Gefucht war keine Waare und wurde für solche 170—180 M. per Ztr., für mindere Qualität 140, 150—165 M. bezahlt. Heute Abend 6 Uhr war der größte Theil des zu Markt gebrachten Quantums verkauft. Die Preise zeigen einen Aufschlag von 10—12 M. per Ztr. gegenüber dem Vorjahr. Den höchsten Preis, 254 M., erlöste die grästlich Reckberg'sche Verwaltung, das königliche Hofgut Althalm 250 M., das königl. Institut Hohenheim 220 M. — 22. Juni. Preise 170—190 M. per Ztr. Zwei Drittel des ganzen Quantums sind verkauft. Der Verkauf geht ordentlich. (W. Vdgz.)

* Tübingen den 19. Juni. Der hiesige Wollmarkt dauerte nur 3 Tage lang, vom 16. bis 18. Juni. Es kam eine Quantität von ca. 1100 Ctr. gut gewaschener Wolle zum Verkauf. Die Preise bewegten sich pro. Ctr. zwischen 140—160 M. Nur einige kleinere Posten wurden unter 140 M. verkauft. (W. Vdgz.)

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 21. Juni. In der vorigen Woche war es bei meistens bedecktem Himmel sehr warm, doch hatten wir einigen Regen und seit gestern Abend hat sich derselbe wieder stärker eingestellt. Für die bevorstehende Heuernte wäre nun anhaltend gute Witterung sehr erwünscht. An den auswärtigen Handelsplätzen zeigte sich auch während der letzten 8 Tage starke Bedarfsfrage, doch waren die Verkäufer weniger zurückhaltend und etwas nachgiebiger. Die Angebots von Weizen waren auch an heutiger Börse reichlich, trotzdem aber blieben die Umsätze auf den nächsten Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bairischer 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf., russischer 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf., amerikanischer 25 M. 25 Pf. bis 25 M. 50 Pf., Kernen 26 M. 25 Pf. bis 26 M. 90 Pf. Dinkel 17 M. — Pf. bis 18 M. — Pf., Roggen bairischer — M. — Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Esd: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Nr. 3: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf., Nr. 4: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf.,

Goldkurs vom 22. Juni.

Mark Pf. 20 Frankenstücke 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . 16 72

als wäre es wirklich nur eine harmlose Anweisung zur Vertilgung des Ungeziefers. Die Verbreiter der Flugblätter sind bis jetzt nicht bekannt und werden es wohl auch nicht werden. — Nach der Aussage eines Landwehmanns wurden unsere Landwehrleute von hier aus nach Gmünd verschiedene sozialistische Schriften in Briefcouverten zugesandt (S. M.).

* In Ulm wurde vom Samstag auf Sonntag nach dem „St.-Anz.“ in die im Parterre befindlichen Kanzleien der an der Frauenstraße liegenden Oberamts eingebrochen. Der Dieb stieg, nachdem er Laden und Fenster erbrochen, in ein auf den Garten gehendes Geläß ein, ergriffte dessen Thüre, um in den Dehrn zu gelangen und erbrach dann einen von letzterem in die vorderen Kanzleilokale führende Thüre. Hier öffnete er zum Theil gewaltsam alle Behälter und durchsuchte dieselben. In der Sportelkass fand er etwa 200 Mark und aus dem Schreibtisch des Amtsvorstands entwendete er diesem gehörige Privatgelder und ein Paar Lotterielose. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

— Am Sonntag Abend gelang es der dortigen Polizei obigen Dieb festzunehmen. Er machte sich bei einer Tanzmusik, die auf einem Bierkeller in der Nähe der Stadt stattfand, durch sein verschwenderisches Auftreten dem die Aufsicht führenden Polizeibeamten bemerklich und wurde in Folge hiervon durch denselben und einem herbeigerufenen Jähdner festgenommen. Man fand bei ihm noch einen Theil des gestohlenen Geldes und in seinem bereits auf dem Bahnhof befindlichen Koffer die gestohlenen Lose. Ein bereits gelöstes Eisenbahnbillet nach Schaffhausen fand sich in seiner Tasche. Es ist der seit vorigen Sommer wegen Desertion und mehrfacher Einbruchsdiebstähle fleckbrieflich verfolgte Flüßler des Infanterieregiments Nr. 122 (4. Btr.) Karl Böhm von Kreuzle, Gem. Maienfels, M. Weinsberg.

* Die letzten Tage führten durch Gewitter und wolkenbruchartigen Regen großen Schaden hier u. dort bei. Zwischen Heiningen und Dettingen fiel nach dem „Sch. M.“ ein Wolkenbruch, der die Bahnlinie an 3 Stellen beschädigte und das Abgehen des 1. Zuges unmöglich machte. Der 2. Zug konnte wieder fahrplanmäßig abgehen, da die schadhaften Stellen ausgebeffert wurden. In Heiningen dauerte der Regen 1 1/2 Stunden, daß die Straßen nicht mehr passierbar waren, die Keller niedergelegener Häuser mit Wasser sich füllten und die Gräben zum reißenden Strom wurde. Der Schaden, den die Gewässer an Feldern, in Wäldern, Gerbereien u. s. w. anrichteten, soll sehr namhaft sein. — Von Reutlingen wird demselben Blatt geschrieben: Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr hatten wir ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, in Folge dessen das Wasser in allen Straßen wie in Bächen floß und die Gasse in kurzer Zeit zum reißenden Strom anschwell, so daß die Gerber für ihre im Wasser liegenden Häute große Noth und Mühe hatten, dieselben zu sichern. Während des Mittags hatten die Turner auf dem Marktwagen, dem Maienfestplatz, ein Waldfest veranstaltet, wobei Schau-turnen, Spiele und Tänze abwechselten. Dieses Fest hatte viele Hunderte, den größeren Theil der jungen Welt Neutlingens angelockt. Als das Gewitter losbrach, lüchelten die meisten Schutz vor dem Regen unter den colossalen Eichen, so daß Gruppen von 50—60 Personen öfters unter einer Eiche standen. Ein anderer Theil suchte Schutz auf dem etwa 1 km entfernten Gaiskühlhof, dessen sämtliche Gelasse nebst zwei über einander befindlichen Sälen bald überfüllt waren. Nächst erleuchtete ein großer Blitz den Saal; einige Fräulein stürzten alsbald zu Boden und waren einige Zeit besinnungslos. Auch verschiedene andere Personen erhielten starke elektrische Schläge in die unteren Theile der Hüfte, namentlich in die Knöchel. Ein keinebe ersickerender Schwefelampf erfüllte das Lokal, und es mußten schnell die Fenster geöffnet werden. Zum Glück hatte der Blitz nicht gezündet, und die Betroffenen erholten sich bald in der frischen Luft. Alle Anwesenden waren starr und leichenblau vor Schrecken. Die Verletzten befanden sich, nach-